Sozioanalyse des Stadtteils Breitenlee

Lokale Agenda 21 Plus Wien - Donaustadt

Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **3**

Geschichte, Lage **4**

Bevölkerung **5**

Stadtentwicklung/Stadtplanung **5**

Bautypen, Siedlungsstruktur und Freiräume **7**

Mobilität **11**

Versorgung/Infrastruktur **14**

Ökologie/Landschaft **15**

Freizeitgestaltung **16**

Information und Mitwirkung **19**

Resümee **20**

Einleitung

Breitenlee ist einer der neun Stadtteile der Donaustadt. Hier treffen städtische Strukturen auf ländliche. Der alte Ortskern ist durch die Struktur des alten Angerdorfes geprägt. Viele der alten Hofstrukturen sind noch erhalten und genutzt. Rundherum erstrecken sich landwirtschaftliche Flächen, in denen mittlerweile auch zahlreiche Neubaugebiete liegen. In den letzten Jahren sind viele Menschen in diesen Stadtteil gezogen und es entstanden neue Nachbarschaften.

Diese Änderungen waren Anlass für die AgendaDonaustadt das Gebiet genauer zu betrachten. Seit Jänner 2013 war das Team der AgendaDonaustadt in Breitenlee unterwegs.

Auf Basis einer ersten Annäherung an den Stadtteil Breitenlee mittels Beobachtungen, Begehungen und der Sekundäranalyse im Jänner und Februar 2013 folgten im März, April und Mai Interviews mit BewohnerInnen aus Breitenlee und mit Menschen die dort arbeiten (aus den Bereichen Gastronomie, Landwirtschaft, Schule, BewohnerInnen, Pfarre, Vereine). In den Gesprächen wurden Themen konkretisiert und die vielfältigen Facetten, Ressourcen und Besonderheiten sowie die Potentiale des Stadtteils gemeinsam mit den GesprächspartnerInnen aufgespürt. Insgesamt wurden dreizehn Interviews geführt. Sieben InterviewpartnerInnen wohnen in Breitenlee, arbeiten jedoch außerhalb, zwei Personen pendeln für die Arbeit nach Breitenlee und vier Personen wohnen und arbeiten in Breitenlee. Von den elf Personen, die in Breitenlee wohnen, sind drei Personen in den letzten Jahren in eine neugebaute Siedlung zugezogen.

Die Gespräche drehten sich um folgende Fragen: Wie sind die Freiräume in Breitenlee gestaltet und genutzt? Welche Zentren und Aufenthaltsräume werden gerne genutzt? Welche Infrastruktur ist vorhanden? Welche Angebote und Veranstaltungen gibt es für unterschiedliche Altersgruppen? Wohin wird und wohin soll sich Breitenlee entwickeln?

Die Gespräche brachten Atmosphäre, Anliegen und Ideen zur nachhaltigen Entwicklung in Breitenlee zu Tage und fügten sich zu einem Stimmungsbild zusammen, das die Qualitäten und Potentiale des Stadtteils widerspiegelt. Relevante Themen aus Sicht der Menschen im Stadtteil wurden sichtbar und sind Ausgangspunkt für konkrete Initiativen und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung in Breitenlee.

Der vorliegende Bericht zur Sozioanalyse Breitenlee bildet die wesentlichen Aspekte, Themen und Gedanken aus Sicht der AgendaDonaustadt zusammenfassend ab und soll als Datenbasis für nachhaltige Initiativen dienen.

Durch den Stadtteilschwerpunkt möchte die AgendaDonaustadt dazu beitragen, sich bereits heute mit möglichen zukünftigen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sie verträglich mitzugestalten, Altes, Neues, Natur- und Stadtraum in ein dynamisches und sinnvolles Miteinander zu bringen. Außerdem schafft die AgendaDonaustadt Anknüpfungspunkte für den Dialog zwischen Bezirk, Institutionen und aktiven BewohnerInnen.

Aus der Vielzahl an Qualitäten, Besonderheiten und Chancen hat sich schließlich das Thema Mobilität, im Speziellen das Zu Fuß Unterwegssein in Breitenlee, als Fokus für die weitere Bearbeitung herauskristallisiert. Fußläufige Verbindungen zwischen Breitenleer BewohnerInnen und Einrichtungen, wichtigen Zielen im Stadtteil sollen nun gemeinsam genauer unter die Lupe genommen werden. Ideen sollen gesammelt und umgesetzt werden, um in Zukunft noch besser, kürzer, origineller, sicherer bzw. entspannter in Breitenlee per pedes unterwegs sein zu können.

Wien, im Mai 2013, das Team der AgendaDonaustadt,
Claudia Sacher, Lena Mally, Milena Grossauer und Johannes Posch

Geschichte, Lage

Breitenlee war ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf, das 1904 bzw. 1938 nach Wien eingemeindet und Teil des 22. Bezirkes „Donaustadt“ wurde. Es liegt im Marchfeld und grenzt im Norden an Süßenbrunn, im Süden an Aspern, im Westen an Hirschstetten und im Osten an Essling. Die Donaustadt ist von starker Stadterweiterung geprägt, so wurden auch in Breitenlee in den letzten Jahren vermehrt Bauprojekte umgesetzt. Einige Flächen des Stadtteils gelten als Potentialflächen im Projekt Ziel 22 (http://ziel22.wordpress.com/) z.B. die Freifläche im Süden zwischen den Einfamilienhausgebieten und den Plattenbauten.

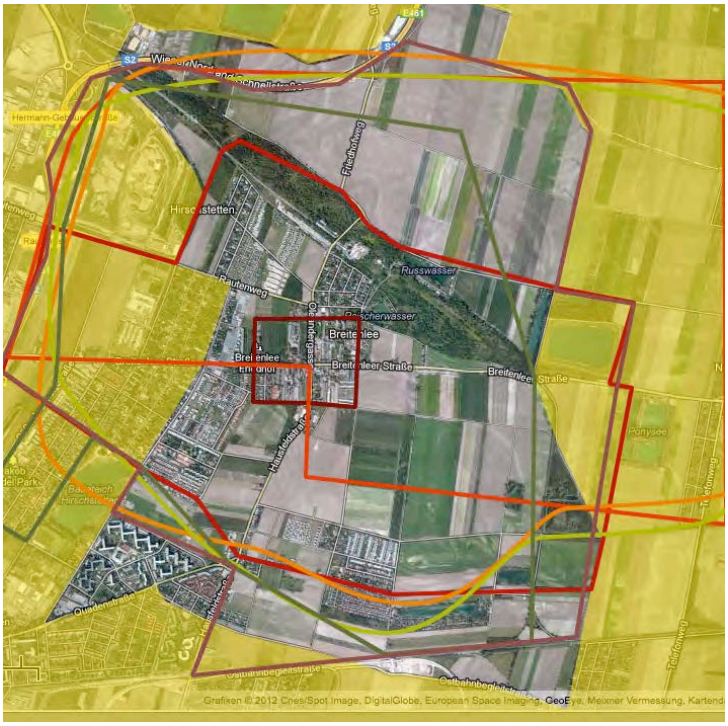
Katastralgrenze Breitenlee mit den zwei Siedlungsbereichen

Die Katastralgemeinde Breitenlee besteht aus zwei in sich zusammenhängenden Siedlungsflächen. Der nördliche Teil umfasst den ursprünglichen Ortskern. Hier führt die Breitenleerstraße durch, im Norden und Süden grenzen Neubaugebiete an.

Die im Süden gebauten Plattenbauten gehören gemäß Katastralgrenzen ebenfalls zu Breitenlee, werden aber von der Bevölkerung aufgrund der Nähe zu Hirschstetten gezählt. Dementsprechend liegt der Bearbeitungsfokus dieser Sozioanalyse auf dem nördlichen Teil rund um den Ortskern. Die östlichen Bereiche des Stadtteils sind vorrangig landwirtschaftliche Flächen.

Blick von der Hausfeldstraße Kreuzung Mittelfeldweg Richtung Westen auf eine neu errichtete Siedlung, links befinden sich die Plattenbauten

Grenzen von Breitenlee aus Sicht der InterviewpartnerInnen



gelb transparent – Katastralgrenzen; in Farbe die von den InterviewpartnerInnen gezeichneten Grenzen

Die Grenzen von Breitenlee werden unterschiedlich wahrgenommen. Fast alle InterviewpartnerInnen schließen die Flächen Richtung Westen bis zur S2 ein. Die dreieckige Fläche im Süden, die vorrangig Plattenbauwerke aufweist, wird von allen Hirschstetten zugesprochen.

Bevölkerung

Verglichen mit dem Durchschnitt von Wien wohnen in Breitenlee mehr Jugendliche und weniger über 60jährige, die Arbeitslosenquote liegt ebenfalls unter dem Wiener Durchschnitt.

Entwicklungen aus Sicht der InterviewpartnerInnen

Bevölkerung allgemein

- derzeit ziehen sehr viele Jungfamilien nach Breitenlee – hier sollte rechtzeitig bedacht werden, was das für die zukünftige Entwicklung bedeutet
- Ziel ist es die Zugezogenen nicht nur körperlich sondern auch geistig nach Breitenlee zu bringen

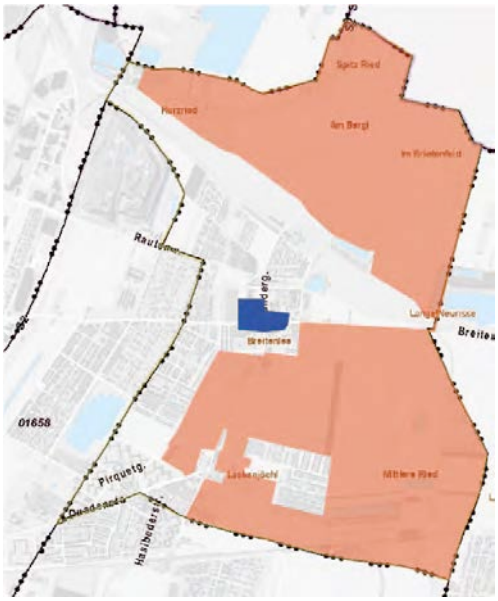
Stadtentwicklung/Stadtplanung

Nördlich und südlich vom Ortskern wurden in den letzten 20/25 Jahren größere Parzellen bebaut, vorrangig mit Einfamilienhäusern und Zeilenbebauungen. Richtung Osten sind die freien Flächen landwirtschaftlich genutzt und mit Bausperren nach §8 (1), §8 (2), §8 (6) der Bauordnung Wien

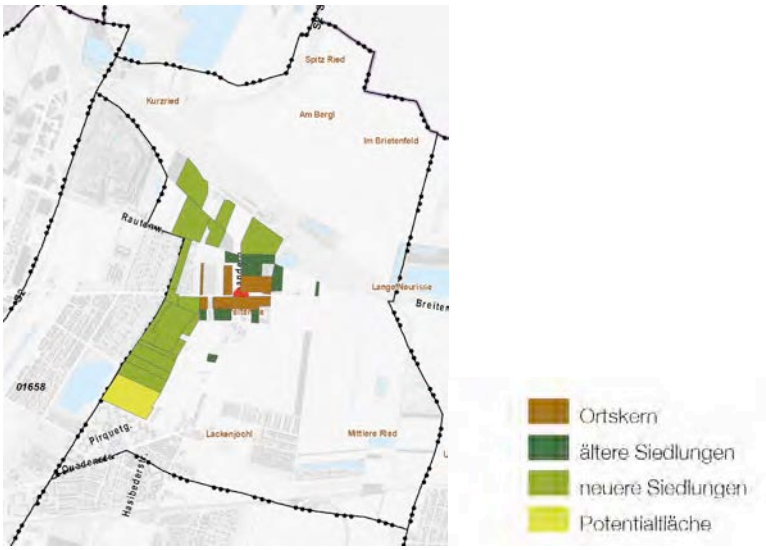
versehen. Innerhalb der Siedlung sind nur wenige Parzellen unbebaut, die weitere Entwicklung und geplante Nutzung dieser Flächen ist nicht ersichtlich. Im Süden existiert eine unbebaute Fläche zwischen den Einfamilienhausbereichen und den Plattenbauten, welche als Potentialfläche (im Projekt Ziel 22) definiert ist.

Die Siedlungen sind rein als Wohnsiedlungen angelegt, im Dorfzentrum befinden sich Einrichtungen wie Kindergärten, Volksschule, Bäckerfiliale, Pfarre und mehrere Gasthäuser.

Im Norden bestehen drei Kleingartensiedlungen, die sich von den restlichen Siedlungen durch ihre Einzäunung abgrenzen.



Bausperre (rot transparent) und architektonische Schutzzone (blau) Breitenlee



Siedlungsentwicklung

Zukunft/Visionen zur Stadtentwicklung aus Sicht der InterviewpartnerInnen

Anger – Belebung des Ortskerns

Vorschläge zur Verbesserung/Neugestaltung:

- Verkehrssicherheit/Verkehrsberuhigung:
  - Bundesstraße verläuft direkt neben dem Gehsteig, der zu schmal und sehr niedrig ist
  - Schwerverkehr fährt direkt durch den Ortskern > Umleiten der Bundesstraße
  - Wenn der Bus die Schule anfährt, fährt er in die Nebenfahrbahn am Anger ein und hält so, dass direkt auf die Straße ausgestiegen wird > dadurch wird die Straßenquerung bei der Haltestelle noch unsicherer, da ein weiterführender Gehsteig fehlt
  - Erhöhung der Attraktivität für FußgeherInnen
  - Mischkonzepte (Vision Shared Space) > Vorrang der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen
- Kleininfrastruktur (zB.Eisgeschäft) schaffen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Spielmöglichkeiten anbieten
- vom Ortskern ausgehend – Überlegung einer Geh-/Radwegstruktur
- Veranstaltungen am Ortsplatz ausrichten, ihn als Veranstaltungsort nutzen; damit die Personen mehr zusammen kommen; ein Straßenfest, Spielefest, Fußgängerzone

Stadtplanung: allgemeine Planung & Entwicklung

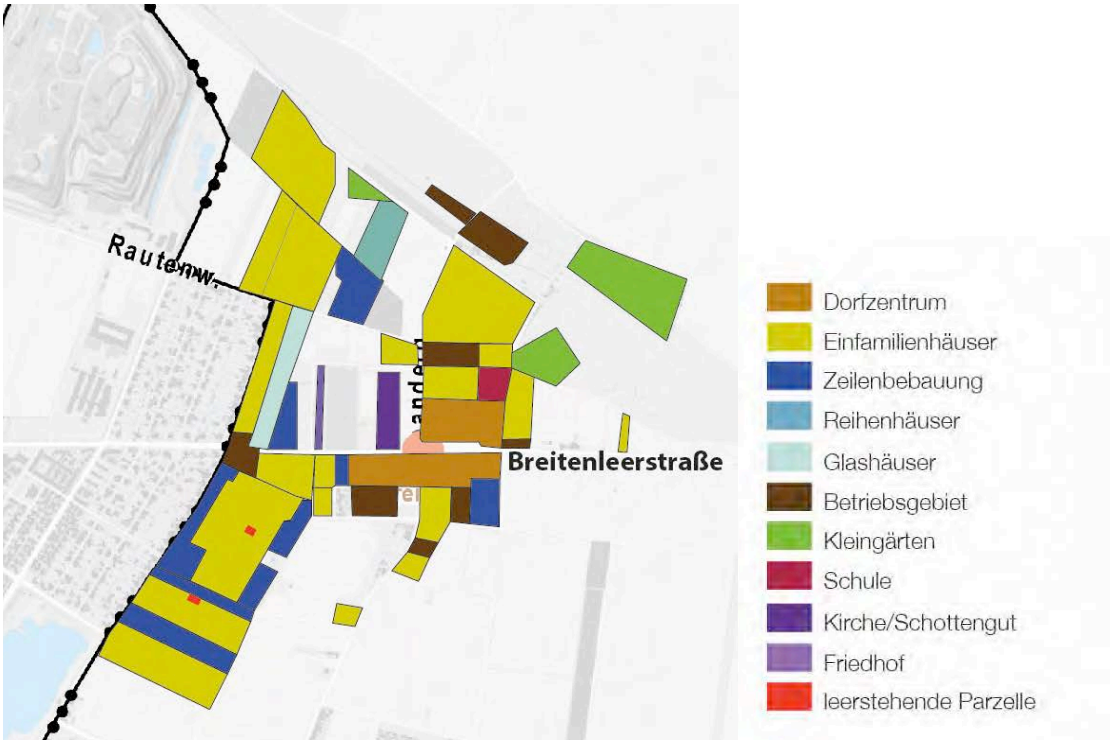
Überlegungen: in die derzeitige Planung gezielt eingreifen, ein Konzept für Breitenlee entwickeln, die unkontrollierte Bautätigkeit der Siedlungsgebiete kurzfristig stoppen und gezielt Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Neuzugezogene mit einplanen, dem öffentlichen Raum mehr Raum geben, Sport und Nahversorgung berücksichtigen; eine ausgewogenere Planung und Bautätigkeit umsetzen, nicht nur Schlafstätten errichten, um dadurch die Möglichkeit zu bieten, dass sich ein soziales Leben aufbauen kann und die BewohnerInnen das benötigte Angebot (Infrastruktur) in Breitenlee finden.

Information

- Reizwort BürgerInnenbeteiligung > BürgerInnenbeteiligung auf neue Beine stellen, sich wirklich einbringen können
- mehr Transparenz und bessere Informationslage um idealerweise Mitreden zu können

Bautypen, Siedlungsstruktur und Freiräume

Der Ortskern wird durch ein altes Angerdorf gebildet, viele der alten Hofstrukturen sind noch erhalten und genutzt. In den Erweiterungsgebieten wurden vorwiegend Einfamilienhäuser und Zeilenbauten errichtet. Am Rand mehrerer Siedlungen befinden sich größere Parkplätze.



Baustruktur, Stand 2013

Viele Gebäude verfügen über privaten Freiraum, öffentliche Freiräume existieren kaum. Viele freie Flächen sind landwirtschaftlich genutzt und können somit nicht von Privatpersonen benutzt werden. Durch manche dieser landwirtschaftlichen Flächen führen Pfade, welche anscheinend stärker frequentiert sind. Der Verschiebebahnhof ist ein von SpaziergängerInnen und HundebesitzerInnen stark genutzter Freiraum, viele Pfade führen hinein.

Die privaten Freiräume werden ausnahmslos durch Zäune begrenzt, in unterschiedlicher Höhe und Ausstattung. Diese Grenzziehung trennt einerseits die „Stadt“ vom „Land“, also die Siedlung von den landwirtschaftlichen Flächen. Andererseits bildet sich eine starke Trennung zwischen den Freiräumen und Gärten aus. Abgesehen vom Straßenraum bleiben kaum öffentliche Freiräume innerhalb der Siedlungen bestehen. Am Dorfplatz finden sich zwei Tisch-Bank-Kombinationen, innerhalb einiger Siedlungen sind Kinderspielbereiche angeordnet.

Dorfplatz

Die neu errichteten Siedlungen wirken von außen beinahe unberührt, unbewohnt, sauber, still – dies mag zum Teil auch der Jahreszeit geschuldet sein. Es sind kaum Nutzungsspuren und auch nur wenige Personen zu sehen, die Jalousien sind herab gelassen, die Gärten sauber, gepflegt und sehr einheitlich.

Bei Spaziergängen im Frühjahr zeigte sich, dass Kinder mit den Fahrrädern unterwegs sind, NachbarInnen tratschen, die Gärten schön gestaltet sind und intensiv genutzt werden.

Fuchsienweg

Spielfläche an einer Kreuzung im Zirbenweg

Einfamilienhäuser im Egon-Haug-Weg mit Parkplatz

An der Neurisse

Mittelfeldgasse – Spielplatz

Siedlungsstruktur in Breitenlee aus Sicht der InterviewpartnerInnen

„Es wäre wünschenswert, dass gar nichts passiert, aber es ist verständlich, dass Breitenlee ein Erweiterungsgebiet ist, dass Landwirte Gründe verkaufen und dass andere Menschen einen Wohnraum haben wollen“ (Zitat eines Interviewpartners)

Der alte Breitenleer Dorfkern mit seinen originalen Gebäudestrukturen wird aufgrund seines dörflichen Charakters geschätzt. Dieser Bereich wird von „echten“ BreitenleerInnen bewohnt. Teilweise wurden Befürchtungen geäußert, dass die Gebäude aufgrund des Alters vermehrt verkauft werden könnten, wobei die bisher stattgefundene Umnutzung der Gebäude auch positiv aufgenommen wird. So wurde zum Beispiel ein Heuriger in einem ehemaligen Wohngebäude errichtet.

Breitenlee ist als Stadterweiterungsgebiet für Wien definiert. In den letzten Jahren wurden mehrere Bauprojekte realisiert, vorrangig als Wohnbau in Form von Einfamilien- und Reihenhausanlagen. Diese Siedlungen werden als stark getrennt voneinander und schlafstättenartig empfunden. Es gibt nur wenig Anknüpfungspunkte und Kontaktmöglichkeiten zu den neu zugezogenen BewohnerInnen – auch anlagenübergreifend. Die Anlagen sind funktionsgetrennt erbaut, die Gebäude sind als reine Wohngebäude geplant, es wurden keine Infrastruktur-, keine Versorgungseinrichtungen und kaum öffentliche Freiräume (z.B. Spielplätze) realisiert. Die Siedlungen sind teilweise sehr schwach an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, was eine hohe Kfz-Nutzung bedingt. Diese Entwicklung wird von vielen InterviewparterInnen kritisiert und ein übergreifendes Konzept für die weitere Planung wird gewünscht. Die Siedlungsentwicklung an sich wird akzeptiert, doch fehlt eine anlagenübergreifende Entwicklungsperspektive für Breitenlee.

Aktuelle Entwicklungen

„In Breitenlee wird viel gebaut, das ist schön“ (Zitat eines Interviewpartners)

Mit einer weiteren Verdichtung des bereits erweiterten Ortskerns wird gerechnet. Einige alte Gebäude fallen aus der Nutzung, werden abgerissen und die Bauparzellen werden mit höherer Dichte bebaut (zB mit Wohnhausanlagen)

Die Umsetzung des Tierquartiers am geplanten Standort im eigentlichen Grüngürtel wird von einigen als kritisch gesehen.

Weitere Planungen von Siedlungen außerhalb der Siedlungsgrenzen sind den InterviewpartnerInnen derzeit nicht bekannt.

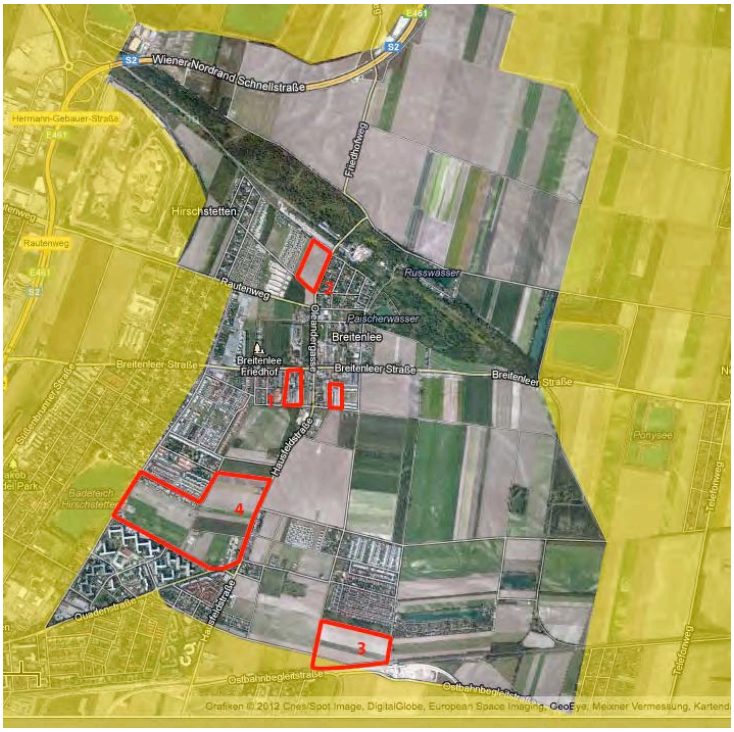
Infos zu geplanten Bautätigkeiten:

1 – Der Breitenleerhof und das angrenzende Haus werden abgerissen, auf der Fläche werden Eigentumswohnungen errichtet.

2 – Das Feld direkt vor der Siedlung „Leben am Obsthain“ wurde verkauft, ein weiteres Wohnbauprojekt soll hier realisiert werden.

3 – Neben der neuen U-Bahn Station ist ein Sicherheitszentrum geplant (Feuerwehr, Rettung).

4 – Die Freifläche zwischen dem „Hirschstettner Dreieck“ und der südlichen Grenze von Breitenlee soll in den nächsten 15 Jahren bebaut werden.



rot markiert die Flächen der geplanten Bautätigkeiten

Mobilität

Verkehrsinfrastruktur in Breitenlee:

Hauptstraßen: Breitenleerstraße, Hausfeldstraße, Oleandergasse, Rautenweg, Pelargonienweg – diese Straßen sind teilweise ohne Gehsteig und mit nur wenigen Querungshilfen ausgestattet.

In Breitenlee bestehen viele Parkmöglichkeiten (Parkstreifen, Parkplätze, teilweise Parkmöglichkeiten auf dem eigenen Grund), es sind viele Autos auch während des Tages geparkt.

ÖV: Die Breitenleerstraße ist durch die Buslinie 24A mit einer guten Taktung an Kagran angeschlossen. Die entfernteren Siedlungen werden durch Buslinien erschlossen, welche teilweise viertelstündlich, teilweise nur sechsmal pro Tag fahren.

Rad: Entlang der Breitenleerstraße führt ein Radweg Richtung Kagran und Neuessling.

Pelargonienstraße – Parkstreifen

Mobilität in Breitenlee aus Sicht der InterviewpartnerInnen

„Obwohl wir am Land sind, können sich Kinder nicht frei bewegen“ (Zitat einer Interviewpartnerin)

MIV (Motorisierter Individualverkehr)

- seit 30 Jahren gibt es eine starke Verkehrszunahme: früher brauchte man mit dem Auto 5 Minuten bis Kagran, heute mindestens 15 Minuten
- vor einigen Jahren wurde eine notwendige Ampel an der Kreuzung Breitenleerstraße - Oleanderweg hinterfragt, jetzt wär der Verkehr ohne sie nicht mehr möglich
- Problem der Verkehrssicherheit im Angerbereich, wenige Querungsmöglichkeiten; bei der neu errichteten Ampel fehlt weiterführend der Gehsteig
- hoher Schwerverkehrsanteil
- LKWs – aufgrund des Abbiegeverbotes an der Ortskreuzung fahren die LKW von der Breitenleerstraße/NÖ kommend die Schukowitzgasse Richtung Süden hinunter

ÖV

- der Ort Breitenlee ist in Bezug auf die Taktung gut an Kagran und die U1 angeschlossen
- die Querverbindungen (Nord-Süd) zwischen den radial von Kagran ausgehenden Routen wie auch der Anschluss der neuen Siedlungen sind nur mangelhaft
- durch die Verlängerung der U2 in die Seestadt Aspern wird die U-Bahn ab 2014 näher an Breitenlee heranrücken

Rad

- es sind nur wenig Radwege vorhanden, Anschluss an bestehende Radwegenetze in den angrenzenden Stadtvierteln (Aspern) fehlt
- der neu errichtete Radweg von Kagran bis Neueßling ist in Breitenlee im Ort unterbrochen
- nur wenige der InterviewparterInnen fahren mit dem Rad
- die InterviewpartnerInnen raten vom Radfahren mit Kindern in Breitenlee aus Verkehrssicherheitsgründen ab

Zu Fuß

viele Straßen haben keine Gehsteige:

- in den neugebauten Siedlungen wurde gezielt gegen Gehsteige entschieden, zur Unterstreichung des ländlichen Charakters
- die Hausfeldstraße ist wegen des fehlenden Geh-/Radweges für Rad- und FußgeherInnen schwer nutzbar und wird als gefährlich eingestuft

Die fehlenden Gehsteige und der vorhandene Verkehr veranlassen Eltern ihre Kinder nicht zu Fuß/mit dem Rad/mit dem Bus zur Schule gehen/fahren zu lassen;

für Kinder ist es selbstverständlich mit dem Auto gefahren zu werden *("was, wir fahren mit dem Bus?")*

Heimbringprojekt in der Volksschule Breitenlee

eigenes Projekt, das von einer VS-Lehrerin in der 1. Klasse Volksschule umgesetzt wird:

- jeden Tag wird ein anderes Kind mit der ganzen Klasse zu Fuß nach Hause gebracht, um den Weg und die Umgebung kennen zu lernen und zu wissen, wo die anderen wohnen

- das Projekt kommt gut bei den Eltern an, erfährt aber keine Nachahmung von ihnen, eine Lehrer-Kollegin hat nun das Projekt aufgegriffen

Hauptverkehrsrouten: Motorisierter Individualverkehr; Rad

Zukunft/Visionen zur Mobilität aus Sicht der InterviewpartnerInnen

allgemein

- Eltern sollen das Heimbring-Projekt der Volksschule aufgreifen und selber umsetzen
- ein zusammenhängendes, sicheres Wegenetz würde das zu Fuß gehen fördern
- Verkehrsberuhigung vor der Schule – eventuell Fahrverbot in der Zufahrtsstraße (Schukowitzgasse)
- Sanierung der Straßen
- Verbesserung der Straßenbeleuchtung (Oleandergasse bis Siedlung „Leben am Obsthain“)

ÖV

- Verbesserung der derzeitigen Situation durch eine Anbindung an die neu errichtete U-Bahn über die Hausfeldstraße
- Erneuerung der Busstation im Ort Breitenlee

Rad

- Hausfeldstraße - Verlängerung des Radweges in Aspern bis Breitenlee Ort

Feldweg zur Schule

Die Siedlung um die Pfalzstraße ist direkt mit einem Feldweg an die Schule angeschlossen, die Kinder dieser Siedlung gehen trotzdem nicht zu Fuß zur Schule.

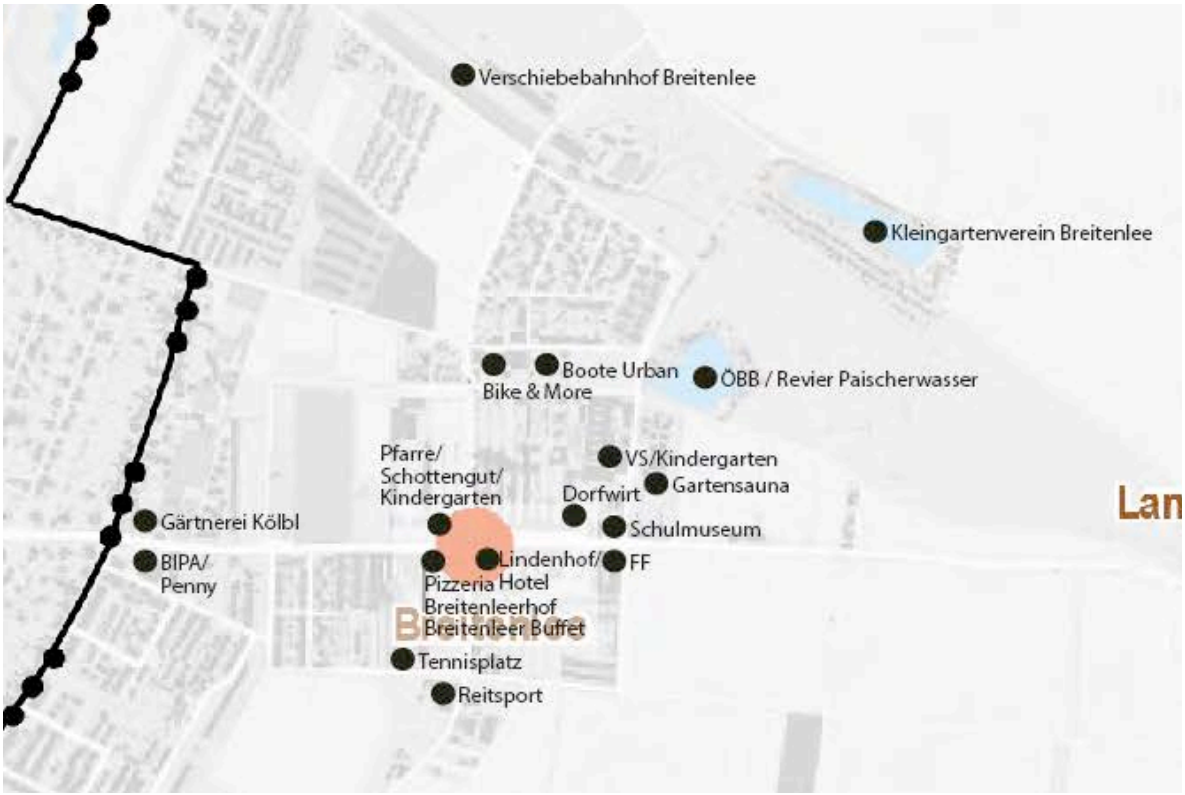
Idee (Volksschullehrerin): Jeden Tag begleitet ein anderer Elternteil die Kinder zu Fuß zur Schule.

Versorgung/Infrastruktur

Am westlichen Rand an der Breitenleerstraße befindet sich ein Supermarkt, direkt im Ortskern eine Bäckerfiliale und ein saisonal betriebener Hofladen. Die weitere Versorgung wird in anderen Stadtgebieten (z.B. Gewerbepark Kagran) gedeckt.

Die bestehenden Einrichtungen befinden sich alle im Ortskern, direkt an der Breitenleerstraße. Von den Wohnsiedlungen ist eine Distanz von bis zu 1,5 km zurückzulegen um den Ortskern zu erreichen.

Ärzte sind in Breitenlee nicht vorhanden.



Einrichtungen, Infrastruktur

Versorgung/Infrastruktur in Breitenlee aus Sicht der InterviewpartnerInnen

Bis vor wenigen Jahren gab es keine Nahversorgung in Breitenlee. In den letzten Jahren wurden zwei Supermarktfilialen in der Breitenleerstraße an der Grenze zu Hirschstetten geöffnet. Direkt am Ortsplatz führt die Bäckerei Ströck eine Filiale und das Stift Schotten einen kleinen Hofladen, der zweimal pro Woche (im Sommer vermehrt) geöffnet ist. Dies stellt im Vergleich zur Ausgangssituation eine große Verbesserung dar, doch sind die Märkte nicht für alle Menschen fußläufig erreichbar. Werden andere Waren, eine Bank, eine Apotheke oder ein Arzt benötigt, ist es notwendig mit dem Auto oder mit dem Bus zu fahren. Viele InterviewpartnerInnen geben an, in angrenzenden Stadtteilen, v.a. in Kagran, ihre Einkäufe zu tätigen.

Im Umfeld von Breitenlee gibt es ein breites Angebot: Möbel, Baumarkt, Gärtnereien und DirektvermarkterInnen, Supermärkte etc. – man ist allerdings auf das Auto angewiesen, um diese Angebote nutzen zu können.

Breitenlee verfügt hauptsächlich über Wohngebäude und wird als Wohnort genutzt, die BewohnerInnen fahren in andere Stadtviertel zur Arbeit. In Breitenlee gibt es kaum Arbeitsplätze –

im Ortszentrum sind mehrere Gasthäuser, eine Volksschule und drei Kindergärten vorhanden, vereinzelt finden sich Kleingewerbebetriebe. Die nächsten Arbeitsstätten sind im Gewerbepark Kagran und in der Deponie am Rautenweg zu finden.

Ökologie/Landschaft

Im Norden, direkt angrenzend an die Siedlungen, befindet sich der Verschiebebahnhof Breitenlee. Dieser wurde Anfang des letzten Jahrhunderts errichtet, aufgrund der Inflation wurde der Bahnhof aber nie ganz fertiggestellt. Derzeit findet noch eine geringe Nutzung seitens der ÖBB statt (Verschiebetätigkeiten). Durch den kaum stattgefundenen Betrieb in den letzten Jahren und aufgrund der naturbürtigen Gegebenheiten – der Untergrund ist eine Sanddüne – hat sich eine naturschutzfachlich interessante Fläche entwickelt. Das Gebiet birgt dadurch eine Vielzahl an interessanten Eigenheiten und wird wegen der Ausstattung (mit Gehölzen bestockte Fläche), der Nähe zu den Siedlungen aber auch der Weitläufigkeit für Freizeitaktivitäten (Spazierengehen) genutzt.

2009 wurde in unmittelbarer Nähe ein Wohnbauprojekt abgeschlossen. Lärmentwicklung und Erschütterungen im Zuge der Verschiebetätigkeiten führten zu Unmut der BewohnerInnen. BewohnerInnen kritisieren, dass sie vorab unzureichend über die noch immer bestehende Nutzung des Bahnhofes informiert wurden.

Gleisanlage Verschiebebahnhof Breitenlee

Der Verschiebebahnhof Breitenlee wird im Rahmen des Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramms („Netzwerk Natur“) als „Biotopkomplex“ ausgewiesen, als ein schützens- und erhaltenswertes Naturgebiet mit Vorkommen prioritär bedeutender und streng geschützter Pflanzen- und Tierarten, das eine wichtige Verbindung zwischen der Lobau und dem Bisamberg darstellt.

Verschiebebahnhof – Weg Richtung Kleingartensiedlung Rußwasser

Östlich und nördlich von Breitenlee geht die Landschaft in die landwirtschaftlichen Flächen des Marchfelds über. Einzelne Flächen sind direkt in das Siedlungsgebiet eingebunden, z.B. mit Weinreben oder Apfelbäumen bestockte Flächen.

Laut Leitprogramm A – Stadtentwicklungsbereich Stadlau/Aspern/Eßling/Hirschstetten/Hausfeld/Altes Flugfeld sind für die Grünentwicklung folgende Ziele von großer Bedeutung: „Sicherung einer quantitativ und qualitativ hochwertigen Ausstattung der Siedlungen mit wohnungsnahen Freiflächen."

Freizeitgestaltung

In Breitenlee gibt es einige Angebote für die Freizeitgestaltung, viele Freizeitaktivitäten finden jedoch außerhalb von Breitenlee statt.

Angebote für Jugendliche

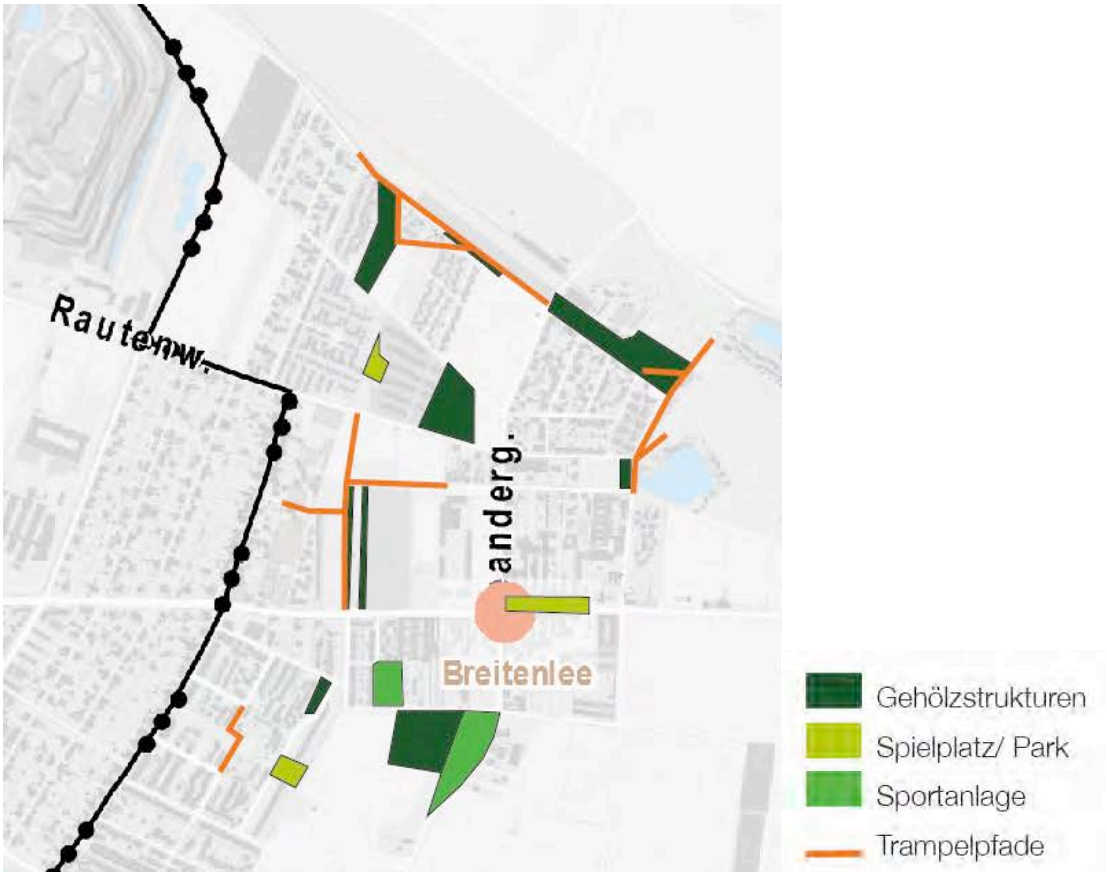
- aktives Jugendzentrum im Süden (JZ Hirschstetten, das eigentlich zu Breitenlee gehört)
- Angebot von der Pfarre

Sportangebote

- Reitanlage
- Verschiebebahnhof
- in unmittelbarer Umgebung: Badeteich Hirschstetten, Beachvolleyballplatz, ...

Verein Freiwillige Feuerwehr

In Breitenlee besteht eine der beiden letzten freiwilligen Feuerwehren in Wien mit 44 Mitgliedern, darunter 33 aktiven und ungefähr 140 Einsätzen pro Jahr. Auch einige „Neu"-Breitenleer sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.



Freizeiteinrichtungen und Strukturen

Freizeit und Soziales in Breitenlee aus Sicht der InterviewpartnerInnen

allgemein

Prinzipiell wird der Freiraum wenig genutzt, da es wenig Angebote/öffentliche Räume und Spielplätze gibt; in den neuen Siedlungen sind manchmal kleine Spielplätze vorhanden, die aber nur wenig Raum & Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder bieten.

Die unmittelbare Umgebung schaut grün aus, die Feldwege zwischen den landwirtschaftlichen Flächen werden genützt, aber prinzipiell ist der Eindruck täuschend, da die landwirtschaftlichen Flächen an sich nicht nutzbar sind; in den Siedlungen werden nur wenige öffentliche Freiräume geplant, da die unmittelbare Nähe zu den Feldern besteht, Vorrang hat daher der private Freiraum

Freizeitangebote:

- Freiwillige Feuerwehr – eine der beiden letzten in Wien
- Pfarre: die Pfarrgemeinschaft wächst stark; es werden unterschiedliche Angebote für die verschiedenen (Ziel)Gruppen angeboten, die Pfarre stellt eine der wenigen Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten dar, spricht aber natürlich nicht religiöse Menschen weniger an
- der Lindenhof wurde teilweise umgebaut, renoviert und neu ausgerichtet - „Bierlokal“; jetzt werden zusätzlich Veranstaltungen für die Jugend (DJ-Nacht, Reggaenight) angeboten
- Ponyseen
- Verschiebebahnhof Breitenlee – Spazierweg führt durch das Gebiet
- Feldwege Richtung Neueßling

- Fußballplatz hinter dem Friedhof - seit 5 Jahren vorhanden, wird wenig genutzt, Mistkübel und Trinkbrunnen wären wünschenswert
- kostenpflichtiges Angebot in der Schule am Nachmittag: Sport, Musik, Sprachen
- Badeteich Hirschstetten (teilw. Hundezone), ein Buffet am Nordufer wäre wünschenswert
- Idee: Rad-/Spazierwege ausbauen, Landschaft nutzbar machen und auf Erhalt von öffentlichen Freiraum in der Siedlungsentwicklung achten

regelmäßige Veranstaltungen

- Maibaumfest im Frühling
- Feuerwehrfest im Sommer – von der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet (Die Halle in der das Fest bisher stattfand soll jedoch abgerissen werden, wo und wie die Feste in Zukunft stattfinden ist daher noch ungewiss)

Kinder & Jugendliche

- es sind kaum Freizeitangebote für Kinder & Jugendliche direkt in Breitenlee vorhanden
- Kinder haben einen kleinen Aktionsradius, nebenbei besteht eine hohe Kontrolle durch die Eltern >> Verschiebebahnhof als Freifläche ist zB zu weit weg
- die Jugendlichen weichen Richtung Kagran aus, hier wäre ein Angebot notwendig zB Skaten
- Versuch vor einigen Jahren, über Bezirksvorstehung, dass die Schulaußenräume öffentlich zugängig gemacht werden, was jedoch nicht umgesetzt werden konnte
- Sportzentrum wurde östlich außerhalb von Breitenlee überlegt und von Hr. Kirner senior (Lindenhof) geplant, aber nicht umgesetzt
- Idee: (Abenteuer)Spielplatz – rund um die Schule einen attraktiveren bespielbaren Freiraum errichten, hinter der Schule ist eine potentielle Fläche vorhanden
- Idee: Sportanlage auf dem Gelände des Verschiebebahnhofs errichten
- Idee: Sportplatz für Jugendliche in einer ausreichenden Distanz zu den Wohngebieten errichten

Informationsweitergabe zu städtebaulichen Themen

- über geplante Änderungen im Stadtteil werden BewohnerInnen kaum informiert
- Hr. Hammer – BV-Stv (FPÖ) bietet 1x/Monat einen Stammtisch im Lindenhof an

Nachbarschaft/Zusammenleben

- der Austausch zwischen den Alteingesessenen funktioniert gut, hier spielen die Wirtshäuser eine wichtige Rolle zum Austausch
- Neu Zugezogene wohnen vielfach sehr zurückgezogen, es gibt nur wenig Berührungspunkte und Kontakte, über die direkten NachbarInnen reichen die Bekanntschaften selten hinaus
- direkte NachbarInnen in Breitenlee kennen sich meist
- Neuzugezogene haben das Gefühl, dass sie in Kontakt mit Alteingesessenen treten könnten wenn sie möchten
- Ziel: Zusammenwachsen der neuen und alten Siedlungen fördern
- Idee: Sozialzentrum bauen
- Idee: spezielles Angebot für Frauen & Mütter / z.B. Café und Konditorei :
  andere Gruppen sollen dabei nicht ausgeschlossen werden, aber die letzten Projekte (Café) wurden von unterschiedlichen Gruppen (Jugendlichen) genutzt und dadurch unattraktiv gemacht

Hofprojekt Fam. Niedermayer

Die Familie Niedermayer hat die Vision eines intergrativen Jugendtreffs in Breitenlee. Mit weiteren Interessierten planen sie den Aufbau eines Treffs, bei dem Freizeitangebote für Jugendliche mit und ohne Behinderungen angeboten werden. Eine Homepage ist derzeit in Aufbau:

http://www.integrativerjugendtreff22.at/.

Information und Mitwirkung an weiteren Schritten in Breitenlee

Alle InterviewparterInnen möchten weitere Informationen über die weiteren Entwicklungen und Fortschritte in Breitenlee bekommen.

Bei größeren und interessanten Projekten sind fast alle Befragten an einer Mitarbeit interessiert.

Der Siedlerverein wurde in der Vergangenheit von Beteiligungsprozessen enttäuscht. Sie wären offen und interessiert an einer aktiven Mitarbeit, haben aber große Vorbehalte.

Informationsweitergabe

die Möglichkeiten einer Informationsweitergabe werden in Breitenlee bemängelt, regelmäßig werden das Pfarrblatt und die Bezirkszeitung ausgetragen, ansonsten werden die meisten Informationen im Gasthaus ausgetauscht.

Überlegungen für Möglichkeiten und Erweiterungen der Informationsweitergabe:

- regelmäßiges Infoblatt an die Haushalte, das in keinem Zusammenhang zur Bezirkszeitung oder dem Pfarrblatt steht
- direkter Kontakt zu den Eltern über die Kindergärten oder die Schule; über die VS wären 250 Familien erreichbar
- derzeitige Plakatmöglichkeiten im Ortszentrum: Litfasssäule/ Busstation/Pfarre. Eine Erweiterung wäre eventuell sinnvoll.

Resümee

Breitenlee liegt am Stadtrand von Wien und ist für viele WienerInnen außerhalb der Wahrnehmung des städtischen Gebiets. Die BewohnerInnen Breitenlees sehen jedoch sowohl die dörflichen wie auch die städtischen Facetten des Gebiets und schätzen diese Mischung. Vor allem die Alteingesessenen BewohnerInnen identifizieren sich sehr stark mit ihrem Wohnumfeld. Die gefühlten Grenzen der interviewten Personen decken sich im Großen und Ganzen, der südliche Teil der Katastralgemeinde Breitenlee wird von allen InterviewpartnerInnen zu Hirschstetten gezählt.
Die BreitenleerInnen sind sich der aktuellen Veränderungen in ihrem Stadtteil bewusst: viele neue Siedlungen entstehen rund um den alten Ortskern von Breitenlee. Spürbar sind auch die vielen Menschen, die in den letzten Jahren nach Breitenlee ziehen. Überwiegend junge Familien, die die Stadtrandlage Breitenlees schätzen: die Nähe zum Grün, den dörfliche Charakter und den leistbaren Wohnraum.
Bisher überwiegt das Gefühl, dass die alteingesessenenen und neuhinzugezogenen BreitenleerInnen noch wenig Anlässe haben sich kennenzulernen. Vielleicht liegt es an der Distanz zwischen Ortskern und den neuen Siedlungen, vielleicht sind aber auch verschiedene Lebensentwürfe mit unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen ein Grund dafür. Im Gegensatz dazu kennen sich aber die alteingesessenen BreitenleerInnen gut. Ebenso gibt es gut funktionierende Nachbarschaften innerhalb der neuen Siedlungen.
Großes Potential von Breitenlee steckt in der Erhaltung der dörflichen Strukturen und an der Erlebbarkeit und Nutzbarkeit der Freiflächen insbesondere der landwirtschaftlichen Flächen.

Aus der Vielzahl an Qualitäten, Besonderheiten und Chancen hat sich schließlich das Thema Mobilität, im Speziellen das Zu Fuß Unterwegssein in Breitenlee als Fokus für die weitere Bearbeitung im Rahmen der AgendaDonaustadt herauskristallisiert.

Fußläufige Verbindungen zwischen Wohnungen, Einrichtungen und weiteren wichtigen Zielen im Stadtteil sollen nun gemeinsam genauer unter die Lupe genommen werden. Ideen sollen gesammelt und umgesetzt werden um in Zukunft noch besser, kürzer, origineller, sicherer bzw. entspannter in Breitenlee per pedes unterwegs sein zu können.

In Breitenlee ist die Mobilität stark motorisiert geprägt, nichtmotorisierter Verkehr wird dadurch räumlich (fehlende Infrastruktur) und auch individuell (Gefühl von Gefährdung) stark eingeschränkt.

Zu Fuß gehen und Radfahren ermöglicht, dass der öffentliche Raum stärker wahrgenommen und genutzt wird, dass Bewegung und Zusammentreffen entstehen. Durch die Bewegung wird der Raum belebter, soziale Interaktion wird möglich und in weiterer Folge bietet das die Basis für den Aufbau, die Nachfrage und die Nutzung von neuen Angeboten im Bereich der ökonomischen und sozialen Nahversorgung.

Startaktion für eine Bearbeitung des Themas gemeinsam mit BewohnerInnen Breitenlees ist ein gemeinsamer Spaziergang. Gemeinsam wird Breitenlee zu Fuß erlebt, um so gezielt die Problematiken die mit dem motorisierten Verkehr einhergehen anzusprechen, Verbesserungsvorschläge zu sammeln und mögliche Umsetzungsvarianten zu diskutieren.